

*„Ob es daran liegt, dass das „Wortewunderland“, die Buchhandlung von Williams Eltern, ganz am Ende der Straße, draußen am Stadtrand liegt?“*

Liebe Lesenden!

Oder daran, dass die Leute es besonders an diesen tristen, grauen Wintertagen so eilig haben, nach Hause zu kommen? Jedenfalls scheint Williams Eltern ausgerechnet kurz vor Weihnachten nichts anderes übrig zu bleiben als den Laden für immer zu schließen. Der sechsjährige William lebt mit seinen Eltern und Familienhund Racker in der winzigen Wohnung über ihrer Buchhandlung, dem Wortewunderland. William liebt den kleinen Laden mit seinen deckenhohen Regalen voller Büchern. Für ihn ist es der schönste Buchladen der Welt. Den Laden, in dem es immer nach Papas selbst gebackenen Lebkuchen duftet. Und in dem William mit all den wunderbaren Büchern jederzeit fantastische Reisen und Abenteuer erleben kann. Immer weniger Menschen kommen zu ihnen. Er ist entsetzt. Das darf nicht sein! Dies kann er auf gar keinen Fall zulassen! Um mehr Leute anzulocken und das Geschäft zu retten, bastelt er ein großes Rentier mit einem bunt bemalten Weihnachtsschlitten. So macht er damit das Schaufenster zu einem wunderbaren, strahlenden Winterwunderfenster.

Doch würde das reichen, um den Laden vor einer Schließung zu bewahren? In der Nacht hören William und Racker plötzlich das zarte Läuten eines Weihnachtsglöckchens, das aus der Buchhandlung nach oben in die Wohnung dringt. Als sie dem Geräusch folgen, entdecken sie in ihrem Schaufenster das durch die Magie der Worte und der Weihnacht zum Leben erweckte Rentier. Mit ihm gemeinsam finden sie die Lösung zum Erhalt des Wortewunderlands. Das erweckte Rentier nimmt William mit auf einen Flug über die Stadt. Gemeinsam verbreiten sie leuchtende Worte, die ein magisches Weihnachtswunder bewirken.

Nicht in all den kleinen Buchhandlungen, die um ihre Existenz kämpfen müssen, wird ein freundliches Rentier (das natürlich nur an wirklich magischen Orten lebendig wird) dabei helfen, den Menschen den Zauber der Worte wieder nahezubringen. Aber man möchte natürlich so gerne daran glauben!

Trotz ernster Themen wie Existenzängste und Geldsorgen schaffen **Helen Mortimer** und der Illustrator **Rachael Dean** eine winterlich-weihnachtliche Atmosphäre. Dieses Buch hat mich nicht nur durch sein äußeres Erscheinungsbild begeistert. Allein der Titel "**Der Zauber der Worte**" hatte mich schon verzaubert. Doch auch der Inhalt konnte mich sofort faszinieren. Es ist eine bezaubernde und herzerwärmende Geschichte, die den Zauber der Weihnacht und die Liebe zu Büchern vereint. Man fühlt sich einfach direkt wohl beim Lesen. Auch die Charaktere werden liebevoll beschrieben, allen voran der kleine buchverrückte William. Er ist ein total süßer, aufgeweckter und sympathischer Junge, den man sofort ins Herz schließt und nur zu gerne begleitet.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie beim Lesen auch ein paar Glöckchen hören werdet.

Ein wunderbares Bilderbuch, das die Welt der Bücher feiert und Potenzial besitzt, zum neuen Lieblingsweihnachtsbuch aufzurücken.

Mit herzlichen Grüßen,

*Monika Hesse-Haake*

Monika Hesse-Haake  
Krefeld, Dezember 2024

Lesetipp 51\_2024